

# Antidepressiva auf Privatrezept/ Wer hat Erfahrungen?

Beitrag von „CDL“ vom 20. Juli 2024 13:29

## Zitat von Eisherz

Danke, dass du das so offen schreibst und mit mir teilst.

Mit Gleichstellung meinst du aber keine Verbeamtung mit Behinderung? Das ist das nicht?

Gleichstellung bedeutet, dass man die gleichen Rechte hat wie Schwerbehinderte. Im Hinblick auf die Verbeamtung bedeutet das, dass Schwerbehinderte, wie auch ihnen Gleichgestellte niedrigeren gesundheitlichen Anforderungen genügen müssen (die betrachtete Zeitspanne ist beispielsweise nur noch die Dienstfähigkeit der kommenden 5 Jahre, nicht mehr die gesamte Dienstzeit). Eine Verbeamtung wird damit auch bei bestehenden, relevanten Vorerkrankungen erheblich erleichtert.

Ohne Schwerbehinderung wäre ich nicht verbeamtet. Ich habe zwar auch körperliche Erkrankungen, die Hauptdiagnose ist aber mit der PTBS eine psychische Erkrankung, die mir einen Grad der Schädigung von 60 beschert. Der GdB ist dann bei mir 70, die fehlenden 10 macht das Asthma aus. Und ich schreibe so offen, weil ich der Auffassung bin, dass das einzige Weg ist, den einen oder anderen ebenso falschen, wie ungesunden Mythos über psychische Erkrankungen und den Schuldienst auszuräumen.

Bei meiner Amtsarztuntersuchung war es zentral, dass ich in Therapie bin, dass ich meine Trigger kenne, dass ich ein gutes Krankheitsbewusstsein habe. Ohne eine adäquate Behandlung, zu der zum Zeitpunkt meiner Verbeamtung auch noch eine medikamentöse Behandlung mit Psychopharmaka gehört hat, wäre ich nicht verbeamtet worden ungeachtet meiner Schwerbehinderung.

Behandlung ist also nicht das Problem, sondern die einzig mögliche Lösung, wenn es um psychische Probleme aller Art geht.